

wellen wir gar von hus han Lohn: man thüye der burgerschafft nüt mehr Zuowüssen - grad mit des [Johann Heinrich] **Zumbrunnen** handel [den die IV kath. Orte - V ausg. UR - damals mit Uri ausfochten]²

[2.] Jtem [sei] Jetz [ein] keys[erliches] schryben [von **Ferdinand III.**] eingelanget [- vermutlich ist damit das Schreiben vom 31. Juli 1644 an die eidg. Orte gemeint, worin der Kaiser um Truppenwerbungen für die Freigrafschaft Burgund nachsuchte -]³, es syend etlich myner herren [Räte] clagend sich Sy mögends Nienenhin bringen: man Neme ehender ettwaz anders für und thüe man derglychen alss wan nur dz Regiment an einem einzig [wohl den Stabführer Zurlauben selbst gemeint] gelegen wäre, man khönne einen woll wider abhinsezen, und er welle den befelch hiemit geben han, dz der Stathalter [von Stadt und Amt Zug, Wolfgang **Wickart**] mit den ubrigen [kath.] ohrten Rede dz man Zesamenschwere. nit ein ohrt hie dz Ander dörtussin fahre. Jn exempel mit den von Hünenberg [mit welchen die Stadt Zug wegen der neu erlassenen Rechtssatzungen⁴ Schwierigkeiten hatte] einer der dem andern Narr gseit der sye Hoch gestrafft worden, aber andere die vil ärgers gredt denen gschäche Nüt,

[3.] Man Sölle über 8 tag ein Potne gmeind han und luegen, was mit [Mailand/]Spangier, Franzosen und Safoyer Zereden Sye Man verstande dz [Bürgermeister und Rat von] Zurich uns abermalen welle Unser Recht ab[weisen?]⁵".

1) Im BA ZG fehlen die Protokolle der Gemeindeversammlungen von 1634 bis 1668.

2) s. etwa Zurlaubiana AH 129/75 Pt. 1

3) s. ebenda AH 4/55

4) s. SSRQ Zug II 872 Nr. 1585

5) Das vorausgehende Wort ist nicht mehr eindeutig lesbar.

AH 137, 171^F

130

1644 September 17.

A

NOTIZEN [DES STABFÜHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,
ÜBER DIE SITZUNG DES STADTRATS] VOM 17. SEPTEMBER 1644

BA ZG A 39.26.2, 122

"[1.] Jndenk h vom Most[preis?] Zereden ein Ordnung machen ongfärllich wye vern ... 2 bz

[2.] Alten baltzen [=**Balthasar N**, von Zug?] clag mit dem Adam [**Twerenbold**] Wächtern [der Stadt Zug]

- [3.] **Riedmat[t]ers** [von Zug] meitlin sind aber ungehorsam mit Ver-
khauffen der **h[an]s Josten** [N?, von Zug?, Sachen?]
- [4.] **Kauffhus** [in Zug] inspection besser machen
- [5.] Von der bysässen und burgeren Ordnung.
- [6.] der Krämeren die könftig wuchen
- [7.] erkhlärung über den Zedel [des] Landtschr[eibers] ... [der
Herrschaft] **Knonauw** [Jakob **Esslinger**] der 4 Garben halber [- es
ging um den Zehnt vom in der Herrschaft Knonau gelegenen Wolsen an
die Kirche St. Wolfgang, wo die Stadt Zug die Kollatur innehat-
te -]¹
Erkhendt dz [der] Statschr[eiber von Zug, Beat Konrad **Wickart**] ein
copy usspiten sölle
- [8.] N.^a **H Dechans** [von Zug, Oswald **Schön**] 1 g Jedem [Ratsherrn] ab-
gerichtet fürs Khilwy mahl [- die Kirchweihe der Kirche St. Mi-
chael fand dann am 30. September statt -]
Jtem clagt dz [der] Pfarh[err] von walchwyl [Melchior **Hauer**] hin-
derrugs bim Wychbischoff [des Bistums Konstanz, Franz Johann, Vogt
von **Prassberg-Summerau**] des [Wein-]Zendens [den Walchwil, eine
Kollatur der Stadt Zug, an die Pfarrpfrund ebenda bzw. an den De-
kan zu entrichten hatte]² halber anbracht ... und begärt nüt ohne
wüssen und willen myner h [Ammann bzw. Stabführer und Rat] Von der
Rechtsammj Zuo übergeben ...
N.^a Es würd uff erste Enderung der pfarey [Walchwil - 1645 wurde
Hauer durch Johann Jakob II. **Müller** abgelöst -] nothwendig syn ein
gwüsses Zemachen und sol Jez mit dem h von walchwyl gredt werden
und abgwisen.
N.^a Widerumb gredt von Verstückhelung der underpfanden dz man be-
füegt dz hauptquot Jnzuzüchen wye [der Stadt- und Amrats] haupt[-
mann Jakob] **heinrich** Zuo walchwyl gethan und 1200 gült Zuo gelt
gemacht
- [9.] Zehenden March Zuo Steinhusen bim Biberseerhooff [=Hof in Bi-
bersee] richtig machen
- [10.] Entzwüschend [dem Tuchhändler] **Hans Caspar Widmer** [von Zug],
undt eines Kauffherren von Leon [=Lyon] M.^r **Costarts** [=Costard]
synen Anwalten ist durch mich [Zurlauben], [den] Stath[alter von
Stadt und Amt Zug, Wolfgang] **W[ickart]** sowie den Stadt- und Amsträ-
ten] h. [Jakob] **heinrich** und **Hans Benggen** [=Bengg] erkhendt dass
die 766 lb: **Hans Caspar** [Widmer] sölle biss Z'ostern [1645 - in
diesem Jahr feierte man selbiges Fest am 16. April -] gen Leon
quotmachen. ohne syn costen und schaden.
Wass aber [Garde]haupt[mann **Heinrich I.**] Zurlauben Jmme schuldig
syn möchte Zuo syner heimkhunfft sölle hierin consigniert, und Zuo
Leon quotmacht werden. Dz übrig wye obstaht: dafür Bürg worden

[der] Buwmeister [der Stadt Zug, Wolfgang] Wihhart [=Wickart] und beed samen mier anglobt, der bürg und der schuldner auch".

- 1) s. Zurlaubiana AH 137/114 Pt. 1 Abschnitt 4
2) s. ebenda AH 137/110

AH 137, 171^v

131

[1644] März 10.

A

NOTIZEN [DES STABFÜHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,
ÜBER DIE SITZUNG DES STADTRATS] VOM 10. MÄRZ [1644]

BA ZG A 39.26.2, 102^v und 103^f

"[1.] Under wehrenden Handlung, des Komauwers [=Chamauer, von Chamau?] Erbs¹ ist Auch gredt worden Von [dem Unter]vogt [von Hünenberg?, Thomas] Villinger [=Villiger, Schwiegersohn des obgenannten Chamauers] das er Ja erwysen welle dz Jmme die straff Anthreüwet sye ... dessentwegen wyl er syn clag gen Zug für myn h [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] bracht² Soll der Caspar **Bochsler** [von Hünenberg?] syn Nota[:]

Dochterman vogt [Thomas] villinger sambt den übrigen dochtermännern Erben und khinder bringent yn erstlich dz der brieff noch unversehrt hinderliggen möchte - interim sy Zuo costen khommen: und wyl er Jnen dz Recht fürgschlägen also alles müesste unerörtert erliggen mit vilerley beschwerden und clagen.

Hans Jogli [**Suter**?, von Hünenberg?]³ wendt für habe mit sinem wyberguot [auch dieser war ein Schwiegersohn Chamauers?] vil fürgschlagen

Jtem mit einer Vogty so er underhanden ghan umb 13000 gl

Jtem sye flyssig gsyn mit Wärchen und Arbeiten

Jtem die güeter habe der Vatter Jmme Antreytt : Und geschäche Jm unrecht dz er so gross guot habe und dass Jmme us gemeinem guot ettwas oder den sinigen worden Sye

Alt Man [der Chamauer] redt den vorbehalt bin Ehetägen h[err] und Meister Zesyn und glych die khinder Zehalten: sye gmeint uff syn absterben

Den khauff habe er Von fryen stukhen uffgeben: die dochtermänner selbs begärt solle husen: Jez da ers thun welle sye es Jnen nit Recht: der Kauff sye und der brieff auch uffgehebt, aber costens